

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 76.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1939.

Arab, Freitag, den 5. Juli 1940.

Englands Flottenstärke

Die in Vorbereitung und mit größter Spannung der gesamten Welt zu erwartenden Ereignisse, in dem nun zur Austragung kommenden Gigantenkampf zwischen Deutschland-England, werden auch die, — so vielgerühmte, für unsiegbar gehaltene englische Flotte, — auf den Kampfplatz nötigen. Diese Flotte, auf welche die englische Krone, Admiralität, die Bevölkerung und überhaupt die gesamte englische Welt all ihre Hoffnung und Erwartung setzt, steht vor einer großen Wendung, des drohend unaufhaltsam heraufziehenden Zusammenbruchs.

Zur allgemeinen Orientierung, wie es in Wirklichkeit um diese englische Flotte bestellt ist, zeigen folgende allgemeine Daten über Stärke und Verteilung derselben:

Mit Rücksicht auf das bisherige Weltreich England, ist es natürlich notwendig, daß seitens desselben in den Gewässern der Kolonien, Protektoratsgebieten und Domination, zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zum Schutze des Handels usw. entsprechende Flottenverbände unterhalten werden, so in China, Amerika, (Westindien), Ostindien, Südafrika, Neuseeland und Australien. In diesen Gebieten befinden sich je ein Kreuzergeschwader in der Stärke von 3-6 Kreuzern, denen außerdem noch je 2-6 Kanonenboote, je nach Größe und Wichtigkeit des Geschwaders, — angegliedert sind. Ausgenommen dem Chinageschwader, welches außer dem Kreuzergeschwader von 6 Kreuzern, auch aus einem Flugzeugträger, 1 Zerstörerflottille von 8 Zerstörern, 1 U-Bootflottille mit 15 großen U-Booten, 1 Motor-Torpedo Flottille mit 6 Booten und der Tangschiff-Flottille mit insgesamt 19 Kanonenbooten, besteht.

Die stärksten Verbände der Flotte jedoch befinden sich im Mittelmeer und in England selbst.

Zur Mittelmeerflotte zählt: 1 Schlachtgeschwader von 5 Schlachtschiffen, welche eine Wasserdrängung von je 29-32.000 Tonnen aufweisen und als schwerste Bewaffnung Geschütze von 40,6 cm Kaliber führen, ihre stärkste Panzerung über Wasser beträgt 408 mm.

2 Kreuzergeschwader, welche aus 4 schweren und 2 leichten Kreuzern bestehen. Die schweren Kreuzer haben eine Tonnage von je 8-10.000 t und als schwerste Bewaffnung Geschütze von 20,3 cm 1 Flugzeugträger. Weiters 4 Zerstörerflottilien mit je 8 Zerstörern, 1 U-Bootflottille mit 7 modernen U-Booten darunter 3 große U-Boote, 1 Motor-Torpedoflottille mit 6 Booten, sowie andere kleinere Verbände wie Minensucher, Trotschiffe etc. Die Stützpunkte dieser Flotte sind, Gibraltar, Malta, Alexandria sowie die türkischen Häfen usw.

Die Heimatflotte besteht aus: 1 Schlachtgeschwader von 5 Schlachtschiffen mit einer Tonnage von ebenfalls 29-30.000 t pro Schiff — Schwerste Bewaffnung 40,6 cm Geschütze.

1 Schlachtkreuzer Geschwader von 2 Schlachtkreuzern, von denen der eine Kreuzer „Hood“ eine Tonnage von 42.000 t aufweist, der aber bereits im Oktober 1939 bombardiert und stark beschädigt wurde.

1 Kreuzergeschwader von 4 Kreuzern 3 Flugzeugträger, Weiters 4 Zerstörerflottilien mit je 8 Zerstörern, 1 U-Bootflottille mit 6 modernen U-Booten, darunter 3 große U-Boote.

In dieser sogenannten mobilen Flotte, kommen noch die diversen Küstenschutzverbände hinzu u. zw.:

Erschütternde Szenen bei der Ankunft der Flüchtlinge

Bukarest. „Romania“ schildert die ergreifenden Szenen, die sich beim Eintreffen der Flüchtlinge aus Bessarabien und der Bukowina abspielen. Die Züge sind voll, schreibt der Berichterstatter. Unaufhörlich entsteigen die Flüchtlinge den Zügen, die in kurzen Abständen folgen.

„Wo ist mein Kind?“

Eine Mutter sucht fleherhaft unter den Flüchtlingen ihr Kind, einen Volksschüler, der nach Bessarabien auf Verwandtenbesuch gefahren war. Mit Tränen in den Augen und mit besorgtem Gesicht stellt sie immer wieder die Frage: „Wohin nicht vielleicht ein Kind im Waggon zurück, ein Kind, das auf einer Bank eingeschlafen ist? Wo ist mein Kind, was fange ich nur an?“ . . . Allen preßt sich das Herz im Schmerz zusammen, doch niemand kann ihr antworten.

In einer Ecke des Perrons, einsam, nur schwer die Ruhe wachend, voller Angst, vergeblich zu harren — ein Vater, der mit verträumtem Blick sein liebes Kind sucht, seinen Sohn. Dieser Vater wartete vom frühesten Morgengrauen bis spät am Abend.

Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn verzögert sich. Auf wie lange wohl? . . .

Geflüchtet, ohne etwas mitzunehmen

In einem Tisch des Bahnhofrestaurant warteten Angehörige des bessarabischen Vorkämpfers, des Dichters und Pfarrers Ion Buzdugan, auf die anderen Familienmitglieder. Mit Tränen in den Augen. Von 10 Uhr vormittags bis spät abends rührten sie sich nicht vom Platz.

Einem der Flüchtlingszüge entsteigt der bessarabische Vorkämpfer Gherasim Bantea, der einstige Bürgermeister von Chisinau, der eine bedeutende Rolle in der Geschichte spielte. Er hatte keine Zeit, etwas mit sich zu nehmen.

Und das traurige Schauspiel dauert an. Frauen, Kinder, Greise, Beamte, Arbeiter — alle geflüchtet — entsteigen den Waggonen, vom Trauen gepackt.

Nonnen aus Chisinau treffen ein. Weinend erzählen sie: „Wir stehen alles zurück. — Das Feuer blieb ungelöscht, die Köpfe blieben auf dem Herd. — Das wäre

nichts. Die Werkstätte, in welcher die heiligen Geräte erzeugt werden, mußten wir verlassen. Wir konnten nicht mal die Kleider mitnehmen. . . .“

Ein Kind sucht seine Eltern

„Curentul“ berichtet: Flüchtlinge aus Chisinau treffen ein. Wir begegnen dem Rechtsanwalt Hannibal Gheorghiu. Er konnte nur einen kleinen Koffer von daheim mitnehmen. Wir treffen den Professor Erhan, der ein 5-6 Jahre altes Mädchen an der Hand führt. Nicht sein Kind. Er fand es am Bahnhof von Chisinau. Jetzt geht er jeden Tag an den Bahnhof. Sie beide suchen die Eltern des Kindes. . . .

Vor der Entbindung auf die Straße der Flucht

„Timbul“ berichtet u. a. über den erschütternden Fall einer jungen Frau, die kurz vor der Entbindung stand und nur wie durch ein Wunder ohne Schaden genommen zu haben, die Flucht bestand. Sie wurde in eine Kaserne überführt. „Ich bin glücklich, flüchtete sie, daß ich noch mein Kind retten konnte“ . . .

Unter den vielen Flüchtlingen befinden sich viele Patienten aus den Spitätern, mit Verbänden oder schweren Beiden. Dann Säuglinge, die seit Tagen keine richtige Pflege erhielten, Pfarrer, Professoren, Arbeiter, Menschen jeder Art. Das gute Herz der Bukarester offenbart sich in erfreulicher Weise. Wer nur helfen kann, hilft das Leid der Flüchtlinge zu mildern.

An die deutsche Bevölkerung Rumäniens!

Im Sinne einer mit der Regierung getroffenen Vereinbarung erfolgt der Eintritt der deutschen Volksgenossen in die „Partei der Nation“ (Partidul Național) erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Weisungen werden rechtzeitig herausgegeben.

Hermannstadt, am 30. Juni 1940.

Dr. W. Brudner, Volksgruppenleiter

Englands Verteidigung — eine Churchill-Linie

Calais. In Erwartung des drohenden deutschen Angriffs auf die Britische Inseln, ließ Churchill in einer Rede von 30 Kilometer eine Verteidigungslinie erichten. Die Linie, welche allgemein als „Churchill-Linie“ bezeichnet wird, zieht sich entlang der ganzen Küste und soll, wie man behauptet, zwar nicht so präzis wie die Maginot — aber immerhin so stark wie die Daladier- und Weh-

gand-Linie sein. Trotz dieser Churchill'schen Verteidigungslinie lebt die Bevölkerung in ständiger Furcht vor dem bevorstehenden großen Angriff der Deutschen, der höchstwahrscheinlich noch in dieser Woche einsetzen wird. Die Lebensmittellieferungen wurden in den letzten Tagen immer kleiner und die Bevölkerung greift schon jene Reste an, die sie sich noch in besseren Zeiten zur Seite legen konnte.

Reserveflottille, die im Wesen aus älteren Schiffen besteht und sich in verschiedenen Häfen, wie Portsmouth, Devonport, Rote und Rosyth befindet

Von dieser Heimatflotte jedoch, sind seit Oktober 1939 manche Kolosse von Schlachtschiffen wie z. B. das größte „Nelson“ dann „Queen Elizabeth“, „Royal Sovereign“ und andere durch deutsche U-Boote und Stukas in die Tiefe befördert worden ebenso wurde eine ganze Anzahl von schweren und leichten Kreuzern, eine Menge von Zerstörern, U-Booten und schließlich Flugzeugträger bis hin vernichtet, ein großer Teil schwer beschädigt, so daß von der Heimatflotte zumindest ein Drittel Teil verfallen für eine Aktion in der Zukunft, ausscheidet.

Die nächsten Tage werden den Prüffstein für den Rest der „Grand Fleet“ darstellen. Die deutschen Stukas und U-Boote und nicht zuletzt, die deutsche Flotte selbst, werden ganze Arbeit verrichten.

Die Amerikaner „wissen“ es schon?

Wie geschieht der Grossangriff auf England

New York. (N.) „Associated Press“ meint, daß der deutsche Großangriff auf England aus folgenden Phasen bestehen wird:

1. Die deutsche Aviatik wird systematische Angriffe gegen die englische Küstenverteidigung führen, um diese zu zerstören und somit das Landungsgüter an für die deutschen Truppen vorzubereiten.

2. Auf diesem durch die Aktion der deutschen Flieger vorbereiteten Terrain werden deutsche Fallschirmtruppen in gewaltigen Massen landen. Ihre Aufgabe ist, die besetzte Zone zu sichern.

Berlin erklärt

England hat auch Rumänien im Stich gelassen

Berlin. Zuständige deutsche Kreise betonen tadelnd, daß England, das Rumänien für seine Integrität die Garantie versprochen hatte, beim Abtreten Bessarabiens an Rußland nicht einmal mit einer Silbe dagegen protestiert hat.

Tatsächlich zu helfen war es auch nicht in der Lage. Durch seine Garantie wollte England keine Hilfe bringen, sondern solche selbst bekommen.

3. Nach der Landung der Fallschirmtruppen werden besonders Transportflugzeuge täglich zirka 200.000 deutsche Soldaten in England landen.

4. Erst dann werden Tanks und deutsche Artillerie gelandet, wobei die Luft unberücksichtigt bleibt, selbst wenn diese während der Seetransporte 90 Prozent ausmachen sollten.

5. Schließlich rechnet die deutsche Heeresleitung auch mit der Unterstützung der „Fünften Kolonne“, die aus der republikanischen Armee Frankreichs besteht.

Kurz: Nachrichten

Die Landeswacht wird im ganzen Land eine Sammelaktion für die Flüchtlinge aus Bessarabien und der Nordbulgarin durchgeführt.

Das rumänische Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß die Ernennungen von Professoren bis auf weiteres verschoben werden.

Dem Krazstättener Eislermeister Kam. Michael Tzifert schenkte seine Frau Margarete geb. Klobzier ein Töchterlein, namens Emma Marianne.

Das Sowjet-Regierungsblatt „Izwestija“ schreibt, nachdem die Gebietsforderungen Jugoslawiens an Rumänien friedlich gelöst wurden, wünscht Rußland mit seinem Nachbarn den dauernden und wirklichen Frieden.

Im Narmelkanal begegnete die Deutsche Luftwaffe einem englischen Kriegsschiff, das sofort bombardiert und in Brand geworfen wurde.

31 Ueberlebende des von den Deutschen im Atlantischen Ozean versenkten englischen Dampfers „Empire“ trafen gestern in London ein und bestätigten den Untergang des Schiffes, was Churchill so lange verheimlicht hat.

Mit täglich 900.000 Exemplaren ist das Blatt „Cviriore della Sera“ die meist verbreitete italienische Zeitung.

Der Sohn Anton, des Araber pensionierten Oberstaatsanwaltes Dr. Augustin Gitta, hat in Klausenburg mit Erfolg die Advokatenprüfung abgelegt.

Die Landeswacht hat beschlossen, für die Flüchtlinge aus der Bukowina und Bessarabien Geld, Kleider und Lebensmittel zu sammeln.

Kulturminister Siborovic gedachte gestern im Rundfunk des Verlustes von Bessarabien, sowie der Nordbulgarin und rief die Nation zur Einheit und zum Zusammenschluß auf.

Das Justizministerium verfügte, daß die Prozeßangelegenheiten der mobilisierten Advokaten und ihrer Klienten vorläufig nicht verhandelt, sondern auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der königliche Statthalter der Provinz Temesch warnt aufs strengste vor der Verbreitung von Falschgerüchten und Kommentaren.

Aus Versehen ist gestern ein rumänisches Flugzeug mit zwei Personen bei der bulgarischen Stadt Ossiwor gelandet. Es wurde ein Protokoll aufgenommen und nachdem sich der Irrtum bestätigte, das Flugzeug wieder freigelassen.

Ein Hollywooder Filmunternehmen verfilmt gegenwärtig das Attentat gegen den ermordeten österreich-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand.

Nicht nur die rumänischen Beamten der besetzten Gebiete, sondern auch die von dort geflüchtete Bevölkerung wird ausschließlich im Altreich untergebracht.

Laut Mitteilung des Innenministeriums strömen aus dem Innern des Landes Zehntausende nach Bessarabien zuströmender Juden wieder in ihre alte Heimat zurück.

Das Temeschburger Bezirksgericht verurteilte 8 Sackelhausener zur Bezahlung ihres Kultussteuerrückstandes in der Höhe von 13.240 Lei und 14.000 Lei Prozentsbesen.

Laut Verfügung des Bukarester Korpskommandos dürfen Immobilien dort nur mit militärischer Bewilligung verkauft und vermietet werden.

Das rumänische Gesundheitsministerium hat von der reichsdeutschen Goehringer-Mannheimer-Werke 2000 Kilo Chinin zum Preise von 7.700.000 Lei gekauft und den Betrag von 150.000 Reichsmark dafür auch nach Berlin überwiesen.

Engl. Erzbischöfe ermahnen „zum Gebet!“

London. Die Erzbischöfe von Canterbury und York fordern jeden gottläubigen Engländer auf, jeden Montag eine Gebetsstunde um den Segen Gottes zu ergreifen.

Gleichzeitig versprachen sie den Vergeltung, der König weise die Schuld bedeutend zu erdauern. In der Stunde der größten Not wollen sie, auch die Wutlosen nun auch um das Gedenken dieser Menschen kümmern.

Strenge Maßnahmen gegen falsche Kontrolloren und Tagediebe

Bukarest. Die Zentrale der Krankenkassen gibt bekannt, daß alle Agenten und Kontrolloren der Krankenkassen eine mit Lichtbild ausgestattete Legitimation besitzen und daß sie sich auf Wunsch wann immer ausweisen müssen.

lasse ausgeben und die Unehmungen erpressen, ist es ratsam, wenn die Interessenten die Kontrolloren ersuchen, sich zu legitimieren.

Nachdem es öfters vorgekommen ist, daß Individuen, die gar nicht in Staatsdienst stehen, sich als Agenten, oder Kontrolloren der Krankenkassen ausgeben.

Wenn Mißbräuche festgestellt werden, oder sonst ein Verdachtsmoment ausgelacht ist, dann soll die zuständige Filiale, oder die Zentrale der Krankenkasse verständigt und der Gauner verhaftet werden.

An alle deutschen Studenten

Auf in den Landesdienst!

Das Land steht vor der Ernte. Die Saaten sind gereift. Alle Männer stehen aber an der Grenze, um ihr Volk und Land vor dem Uebergriff der Feinde zu schützen. Die Ernte ist durch den Mangel an Arbeitskräften bedroht.

eingbracht werden. Ich fordere daher alle deutschen Studenten auf, sich unverzüglich bei den zuständigen Gau- und Kreisjugendführungen zum Landdienst zu melden.

Kameraden, deutsche Studenten! In diesen ersten Zeiten gilt es, die Einsatzbereitschaft zu beweisen. Die Ernte muß

Kameraden, ich erwarte von Euch, daß jeder seine Pflicht erfüllt und sich Schulter an Schulter mit den Kameraden der NS und DS im Landdienst voll bewährt! Hans Andreas.

Clermont als Regierungssitz ungeeignet

Clermont. Wie gestern berichtet, verlegte die französische Regierung ihren Sitz nach Clermont-Ferrand, wo jedoch nicht alle Minister untergebracht werden konnten, sondern einige sich in einem Nachbarstädtchen niederlassen mußten.

Infolgedessen hat die Regierung beschlossen, ihren Sitz je eher nach Vichy zu verlegen und in Ermangelung von Benzol fuhrten die Minister mit Fahrräder zu dem neuen Regierungssitz.

Franz. Blatt über

Das gegenwärtige Leben in Paris

Deutsche und franz. Polizei regeln den Verkehr

Bo deaur. Das Blatt „Journal“ befaßt sich mit dem gegenwärtigen Leben in Paris und stellt fest, daß obwohl große Mengen die französische Hauptstadt verlassen haben, sind doch noch sehr viele zu überleben. Infolgedessen herrscht in Paris ein sehr lebhaftes Leben. Die Geschäfte sind offen und besonderen Zuspruch erfreuen sich die Lebensmittelgeschäfte. Autos sind nur sehr wenige zu sehen, da solche nur durch die deut-

schen Offiziere und die französischen Behörden benutzt werden. Da die Untergrundbahn und die Straßenbahnen noch unregelmäßig verkehren, machen die Pariser von Fahrrädern Gebrauch. Die Verkehrsordnung wird durch deutsche und französische Polizei geregelt.

Die Sperrstunde für öffentliche Lokale wurde für abends 10 Uhr festgesetzt.

Erfolgreicher englischer Luftangriff auf Kiel

Belin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß die britischen Kanal-Inseln Jersey u. Guernsey im Handstreich durch Teile der Luftwaffe genommen und anschließend durch Stoszküppel der Kriegsmarine und nachfolgende Abteilungen des Heeres besetzt. Hierbei schloß ein deutsches Aufklärungsflugzeug 2 britische Kampfflugzeuge von Muste. Bristol-Wienheim im Luftkampf ab. Im Zuge der bewaffneten Aufklärung über dem Kanal wurde am nachmittag des 1. Juli ein britisches Küstenschiff ostwärts Torquay angegriffen und in Brand geworfen. Ein weites erfolgreiches Angriff richtete sich gegen den Hafen von Widd in Nord-Schottland.

Im Verlauf der Angriffe britische Flugzeuge in der Nacht zum 2. Juli auf Nord- und Westdeutschland wurden unter anderem auch auf Kiel Bomben abgeworfen, richteten jedoch nur geringen Sachschaden an, einige Zivilpersonen wurden getötet. Im ganzen wurden 5 feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie abgeschossen, außer dem bei dem nächtlichen Angriff auf Kiel 2 weitere feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie der Kriegsmarine. 3 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Gefängnis für gew. Generaldirektor des Propagandaministeriums Alboteanu

Bukarest. Der gewesene Generaldirektor des Propagandaministeriums, Victor Alboteanu, wurde wegen verschiedenen Mißbräuchen zu 1 Jahr und von seinen Mitangeklagten Vas-

Berichtsverhandlungen werden suspendiert

Temeschburg. Heute morgens nach bei den hiesigen Justizbehörden ein Telegramm des Ministers, wonach sämtliche Prozeßangelegenheiten, in welchen ab 1. Juli eine der Parteien nicht erscheinen sollte, auf unbestimmte Zeit zu suspendieren sind.

Berichtsverhandlungen werden suspendiert

Temeschburg. Heute morgens nach bei den hiesigen Justizbehörden ein Telegramm des Ministers, wonach sämtliche Prozeßangelegenheiten, in welchen ab 1. Juli eine der Parteien nicht erscheinen sollte, auf unbestimmte Zeit zu suspendieren sind.

Grabak: Frau springt in den Brunnen

Temeschburg. Gestern mittags ist in der Gemeinde Grabak die 66-jährige Frau Magdalena Kuter in einen heilbaren Brunnen gesprungen und ertrank dort. Auch sie hat wegen eines unheilbaren Leidens ihr Leben das Ende bereitet.

Reine Ribbentrop-Gesandtschaft Begegnung in Wien

Budapest. Außenminister Graf Csaky widerlegte gestern auf Entscheidung, als hätte er am Sonntag mit Reichsaußenminister von Ribbentrop in Wien eine 4-stündige Aussprache gehabt.

95 Prozent Nachlaß für Krankenkassen-Strafen

Bukarest. Die hiesige Krankenkasse gibt bekannt, daß die Strafen und Lagererhöhungen wegen Negeß gegen das Gesetz der Sozialen Versicherungen, ungeachtet ob dagegen appelliert wurde oder nicht, auf 5 Prozent herabgesetzt werden. Die Bestrafen, die nicht konzentriert waren oder sind, haben die Strafe bis zum 31. August, die konzentrierten bis zum 31. Dezember 1940 zu bezahlen.

Neue Viehexportgesellschaft

Bukarest. Hier hat sich unter dem Namen „Danubius“ eine neue Viehexportgesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Lei gegründet. Hauptaktionär mit 2.600.000 Lei ist daran die Firma Schenker & Co. Aktiengesellschaft.

Kein Urlaub für öffentliche Beamten

Bukarest. Das Ministerpräsident hat die Urlaube von allen Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes vom 1. Juli anfangen suspendiert. Die auf Urlaub befindlichen Staatsbeamten haben unverzüglich zu ihrer Dienststelle zurückzukehren.

Weiters wurden die Amtsstunden folgend abgeändert: An Wochentagen wird von mittag von 9-13 Uhr und nachmittag von 16-18 Uhr gearbeitet.

Weniger ernste Dinge

Kom: Zeitungsjunge auf der Straße „Überlechte Ausgabe der Bankkarte, auf der Korffka und Tunis noch französisch sind!“

London: „Wir müssen weitere zwei Jahrgänge einberufen für unseren nächsten glorreichen Rückzug“

„Aber weshalb haben wir eigentlich Island besetzt?“

„Man kann nie wissen! Vielleicht geben wir uns eines Tages mutig dahin zurück.“

Bordeaux: „Unsere militärische Führung soll nichts getaugt haben? Bei unserer großen militärischen Tradition! Denken wir nur an Napoleon!“

„Ja, aber Napoleon war Italiener!“

Iescu zu 6 und Mircea zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. An Schadenersatz haben sie 660.000 Lei zu entrichten.

Ich zerbrech mir den Kopf



über einen pflügenden fräschwener Bauer, der alle Reschpaer Fleischhauer in der Form prellte, daß er ihnen ein Kalb verkaufte und auf dasselbe Vorwärts nahm...

welches Unheil der viele Regen bei uns und die Trockenheit in Japan verursacht. Japan ist infolge unerklärlicher meteorologischer Störungen seit acht Monaten fast ohne Niederschläge.

über einen Pfarrershund, der das gestohlene Tabernakel zurückbringt. In der Kirche von Opalabed in Flandern wurde vor Jahresfrist das Tabernakel in der Kirche gestohlen, ohne daß es möglich war, den Täter zu ermitteln.

wie eine Zeitung sich blamieren kann, wenn sie gezwungen ist, sich auf die amtlichen Verkündigungen bei Ereignissen zu beschränken. Gestern erhielt ich die letzte Czernowitzer Deutsche Tagespost vom 28. Juni zugestellt und lese darin folgenden beruhigungsartigen Artikel: „Glaubet nicht Gerüchten!“

Abchlussbericht der deutschen Wehrmacht

Größter Sieg aller Zeiten

Es bleibt nur mehr ein einziger Feind: England

Berlin. Unter der Überschrift „Der größte Sieg aller Zeiten“ veröffentlicht die Reichspresse den Abschlussbericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die Kriegsoperationen vom 5. bis 25. Juni. Laut diesem Bericht sind während dieser Zeit 16.822 deutsche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften gefallen, 9921 verwundet, die teilweise ebenfalls als Verloren betrachtet werden müssen, verwundet wurden 68.511.

Die Verluste des Feindes sind noch nicht bekannt, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der Kriegsgefangenen über 1 Million 900.000 beträgt. Unter diesen Kriegsgefangenen befinden sich 5 Armeebefehlshaber und 29.000 Offiziere. Die Kriegsbeute an allerlei Waffen und Kriegsgeräten ist noch unübersehbar, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die ganze Ausrüstung von 5 Armeen in unsere Hände gefallen ist.

Die Verluste des Feindes sind noch nicht bekannt, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der Kriegsgefangenen über 1 Million 900.000 beträgt. Unter diesen Kriegsgefangenen befinden sich 5 Armeebefehlshaber und 29.000 Offiziere. Die Kriegsbeute an allerlei Waffen und Kriegsgeräten ist noch unübersehbar, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die ganze Ausrüstung von 5 Armeen in unsere Hände gefallen ist.

Rumänien verzichtet auf französisch-engl. Garantie

Ausschaltung Englands aus der südosteuropäischen Politik. Bukarest. In der gestrigen Sitzung des Ministerrates legte der neue Außenminister A. Getoianu den künftigen Kurs der rumänischen Außenpolitik fest, der darin besteht, daß Rumänien die im April 1939 angebotene und angenommene französisch-englische Garantie ablehnt.

Flüchtlinge werden ärztlich untersucht

Bukarest. (R.) Auf Grund einer Intervention des Gesundheitsministeriums hat das Innenministerium die ihm unterstellten Organe angewiesen, beim Eintreffen von Flüchtlingen aus Bessarabien und der Bukowina sofort den nächsten Amtsarzt zu verständigen, damit dieser die notwendigen sanitären Maßnahmen trifft.

Irland lehnt engl. Garantie-Angebot ab

London. Um der Gefahr, daß eine deutsche Invasion nach England über Irland erfolgt, zu verhindern, hat die britische Regierung mit einem Garantie-Angebot. Das irische Volk würde sich übrigens für die von London angebotene Ehre bedanken.

Allelei von 2 bis 3

In Kreuzstätten führte der Junglandwirt Ludwig Becker Fräulein Katharina Adam, zum Traualtar. Laut einer Regierungsverordnung dürfen die Tageszeitungen nur in einem Umfang von höchstens 8 Seiten erscheinen. Fräulein Edith Jäger (Temeschburg) und Apotheker Dr. Adam Kahl (Bogatosch) haben sich verlobt.

Umsiedlung der Bessarabien- u. Buchenlanddeutschen

Berlin. Die Bessarabien- und Buchenlanddeutschen, etwa 160.000 an der Zahl, werden schon demnächst aus dem an die Sowjetunion abgetretenen Gebieten umgesiedelt und im Warthegau (ehemaligen Polen) eine neue Heimat finden.

Ital.-engl. Seeschlacht im Ost-Mittelmeer

Athen. Wie aus der griechischen Hauptstadt berichtet wird, fand am 27. und 28. Juni im Ost-Mittelmeer in der Nähe der Dodekanesos-Inseln zwischen englischen und italienischen Seestreitkräften eine große Schlacht statt. In dieser hat laut der Athener Meldung die englische Flotte 80 Verluste erlitten.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(4. Fortsetzung.)

Josiah Stod und seine Tochter Gladys sind ein Stückchen vorausgegangen. So bleibt Wöllner jetzt allein mit Brigitte stehen, während Phil Gordon sich mit einem raschen „Wir warten auf Sie im Flughafenrestaurant“ babonmacht.

„Ein widerlicher Kerl“, sagt Wöllner halblaut hinter ihm her.

Brigitte hat eine Frage.

„Sind das Bekannte von Ihnen? Vielleicht frühere Fluggastgäste?“

Er schüttelt den Kopf.

„Nein“, sagte er, „diesen Mister Josiah Stod und seine hochmütige Tochter sehe ich zum ersten Male in meinem Leben. Den Dritten kenne ich allerdings — und ich habe ihn nicht gerade in guter Erinnerung. Vielleicht erzähle ich Ihnen einmal die Geschichte.“

Er hält ihr die Hand hin, in die Brigitte sogleich einschlägt.

„Biel Spaß im Urlaub“, wünscht sie ihm.

„Vielleicht sehen wir uns nachher noch einmal?“ fragt er, „in Ihrer Mittagspause?“

Sie zuckt die Schultern.

„Wenn Sie durch Ihre neuen Bekannten nicht aufgehalten werden . . .?“ sagt sie darauf.

„Vergessen Sie nicht, daß der „Weisse Wolf“ auf Sie wartet!“ erinnert er sie schließlich.

Sie lacht ihn fröhlich an.

„Nein“, versichert sie ihm, „das vergesse ich bestimmt nicht!“

Er sieht ihr noch eine Weile nach, wie sie nun in Richtung der Büros verschwindet. Schade, denkt er, daß man sie erst heute kennen gelernt hat, obgleich man nun seit Jahren sozusagen im selben „Berleib“ tätig ist.

Jrgendein Gefühl sagt ihm, daß diese Brigitte Brandes anders ist als die jungen Mädchen, die er bisher kennen gelernt hat. Vielleicht kommt es daher, daß sie ohne große Worte und ohne viel Schönredelei von dem Opfer berichtete, daß sie stillschweigend über Mutter bringt.

Man müßte ihr helfen können, denkt er.

Dann geht er langsam zum Flughafenrestaurant.

2. Kapitel.

Phil Gordon, der Privatsekretär des Dollarkönigs Josiah Stod, ist wie eine entfesselte Dampflokomotive herumgerast und hat sich mit viel Gelärm darum gekümmert, daß das Gepäck seines Herrn und Meisters so gütig ausgeladen wird. Die drei mächtigen Schrankkoffer allerdings, die neben auf den Boden gestellt werden, tragen die Initialen G. S. — Gladys Stod.

„Ich gebe morgen noch Anweisungen, wohin das Gepäck zu schaffen ist“, ordnet er an und eilt dann wieder zum Restaurant zurück.

Er kommt gerade an, als auch Wöllner gerade an den Tisch herantritt, an dem sich Josiah Stod mit seiner Tochter bereits niedergelassen haben.

Gladys Stod fordert Wöllner mit einer Handbewegung auf, auf dem freien Stuhl neben ihr Platz zu nehmen.

„Danke“, sagt Wöllner und macht eine kleine Verbeugung. Er mußte mit einem schnellen Seitenblick das schöne, hochmütige Mädchen mit den kalten Augen.

„Sie sind Flieger?“ nimmt sie das Gespräch dann auf, „ein interessanter Beruf . . .“

Er sagt ihr ein paar höfliche Worte darauf. Ganz nebenher erwähnt er seinen „Weissen Wolf“.

„Ein kleines Privatflugzeug, eine Sportmaschine . . .“, fügte er zu Erklärung hinzu.

„O, wie interessant“, findet Gladys Stod, „bei uns in Amerika ha-

ben viele Leute ein Sportflugzeug, ich wußte nicht, daß es in Europa auch so ist . . .“

Wöllner ärgert sich.

„Nun ja“, sagt er, „wir leben hier ja nicht gerade hinter dem Mond.“

Die Amerikanerin sieht ihn mit großen Augen erstaunt an.

„Hinter dem Mond?“ fragt sie, „bitte sagen Sie mir — was heißt das?“

Phil Gordon, der den kurzen Wortwechsel mit angehört hat, erklärte es lachend.

Wöllner wird etwas verlegen.

„Es ist mir so herausgeschlüpft“, sagt er entschuldigend, „ich habe es nämlich oft genug erlebt, daß Amerikaner, und noch mehr eigentlich Amerikanerinnen, glaubten, wo hier in Europa seien so halbe Wilde, die erst auf die große Erleuchtung warten, die ihnen Amerika bringen müsse . . .“

Josiah Stod, noch immer mit beiden Kinlaben lachend, hat der Unterhaltung nur mit halbem Ohr zugehört.

„Wo werden wir wohnen?“ fragt er jetzt und sieht seinen Privatsekretär an.

Phil Gordon macht eine verlegene Geste.

„Ich weiß noch nicht recht“, sagt er.

Wöllner schlägt einige Hotels vor. Aber Josiah Stod winkt ab.

„Hotel? Nein . . .“

Phil Gordon gibt eine Erklärung.

„Die Sache ist nämlich die“, beginnt er etwas umständlich, „unser Aufenthalt hier in Berlin wird voraussichtlich längere Zeit dauern. Wir müssen verschiedene Feststellungen treffen, haben dann auch eine Reihe von Verhandlungen zu führen . . . kurz und gut, wir würden lieber in einem eigenen, abgeschlossenen Hause wohnen . . .“

„Geld spielt keine Rolle“, sagt Josiah Stod noch hinzu. Wieder ärgert sich Wöllner. Diese prozenhafte Herausstellung des vielen Geldes ist einfach widerlich.

Aber da kommt ihm ein Gedanke.

„Vielleicht kann ich Ihnen dabei helfen“, sagt er, „mir fällt gerade ein, daß eine gute Bekannte von mir in ihrer Villa ein ganzes Stockwerk leer zu stehen hat . . .“

„Eine Villa?“ horcht Josiah Stod interessiert auf.

„Ja — allerdings, ich weiß nicht, ob die Dame das Stockwerk überhaupt vermieten will, ich müßte es einmal fragen . . .“

Nein, er weiß wirklich nicht, wie Brigitte Brandes einen solchen Vorschlag aufnehmen wird. Und als er ihn ausgesprochen hat, bedauerte er ihn auch schon wieder. Diese amerikanische Gesellschaft ist ihm wenig sympathisch.

Unbeeachtet ist in ihm der Wunsch, dem Mädchen Brigitte, das er eigentlich eben erst kennen gelernt hat, zu helfen. Und vielleicht zeigt sich hier eine Möglichkeit.

„Gut“, pflichtet ihm Josiah Stod bei, fragen Sie also und sagen Sie gleich, was bei uns das . . .“

Wieder winkt Wöllner ärgerlich ab.

„Ich weiß schon“, sagt er, „Sie wollten sagen, daß das Geld bei Ihnen keine Rolle spielt . . .“

Er fühlt, daß sich ein Nuancenpaar in großem Stawen auf ihn richtet. Als er aufblickte, begegnete sein Blick den Augen von Gladys Stod. Es scheint ihm, als ob ein überlegener Spott in diesen Augen ist.

„Haben Sie eine Abneigung gegen Geld?“ fragt Gladys ihn jetzt.

„Gegen Geld?“ fragte er erstaunt, „nein — das heißt . . .“ Er vollendet diesen Satz nicht. Er hat das Empfinden, daß ihn diese Amerikanerin doch nicht verstehen würde.

(Fortsetzung folgt.)

England wirbt um Gandhi

Simla. (R.) Gandhi hatte heute eine Unterredung mit dem Vizekönig von Indien. In der über diese Unterredung herausgegebenen Mitteilung heißt es, daß der Vizekönig



Gandhi eingeladen habe, mit ihm eine freundschaftliche Aussprache zu führen und daß die Unterredung drei Stunden gedauert hatte. Ueber den Inhalt der Unterredung ist nichts bekannt geworden, doch glaubt man, es habe sich darum gehandelt, die Unterstützung des indischen Kongresses für die weitere Kriegsführung zu gewinnen.

Vater werden ist nicht schwer . . .

Fred D. Enlete der Mann in der Stahl- lunge, der im vorigen Jahr mit seinen Eltern und seiner Braut eine Pilgerfahrt nach Lourdes machte, um dort für die Wiederherstellung seiner Gesundheit zu beten, sieht diese Wallfahrt von Erfolg gekrönt, indem er jetzt schon jeden Tag drei Stunden seine Maschine verlassen und in freier Luft atmen kann. Er hat sich mit der Amerika-

nerin Mch Theresia Sarkins im August 1939 verheiratet, das Paar verbrachte seine Flitterwochen an den Niagarafällen und im September wird die junge Frau ein Baby erwarten. Das hat der junge Ehemann freudbestrahlend der Presse mitteilen lassen und gleichzeitig aus Dankbarkeit dem Französischen Roten Kreuz einen hohen Betrag überweisen lassen.

2300 Lei Strafe für einen Lehrer wegen Religionschmähung

In der Gemeinde Habas (Siebenbürgen) erregte der Lehrer Virgil Santau einen peinlichen Aufsturz, weil er beim Ringtummel den Hut vor dem Kreuz nicht abnehmen wollte und den Pfarrer beschimpfte. Der Gerichtshof von Balau verurteilte den Lehrer zu 3000 Lei

Geldstrafe und zur Zahlung von 20.000 Lei moralischem Schadenersatz an den Pfarrer.

Der Lehrer legte Berufung ein. Da aber sein Vergehen unter Amnestie fällt, zog er die Berufung zurück.

Flugfeuer

Der Flugbetrieb im Kriege wie im Frieden erschöpft sich nicht im Fliegen selbst. Die Bodenorganisation, welche die großen Ueberlandflüge und das Fliegen unter erschwerten Umständen ermöglicht, hat einen Umfang, von dem sich Laien im allgemeinen keinen Begriff machen können. Es gibt z. B. Hindernisfeuer, mit Glühlampen und Neonrohr, Ansteuerungs-Drehfeuer, Umrandungsfeuer, Landungsweiser und Rollfeldleuchten. Die „Hindernisfeuer“ dienen zur Kennzeichnung von Hindernissen. Das „Ansteuerungsfeuer“ dient auf der Strecke als Wegweiser zum Auffinden des Flugplatzes. Die „Umrandungsfeuer“ bezeichnen die Grenzen des Flughafens und die „Landebahnleuchten“ leuchten das Rollfeld so aus, daß der Pilot unter ähnlichen Verhältnissen landen kann wie im Tage. Die „Landebahnleuchte auf Transformatorhaus“ wird insbesondere auf Zivilflughäfen dort angewandt, wo es nicht darauf ankommt, daß durch den Aufbau der Leuchte ein zusätzliches Hindernis entsteht. Für Militärzwecke hat die W.G. die „Landebahnleuchte auf Geländekraftwagen“ entwickelt, die besonders für Nachlandungen auf provisorischen Flughäfen Einsatz finden soll. Zur Anzeige der richtigen Landrichtung dient der „Landungsweiser“, der aus einer T-förmigen Eisenkonstruktion mit rotweiß emailliertem Blech besteht, und dessen Konturen für Nachlandung durch Glühlampentreiben oder blauleuchtendes Gasentladungsröhre nachts gekennzeichnet sind. Zu erwähnen sind noch der „Drehscheinwerfer“, der als „Ansteuerungsfeuer“ dient, sowie eine Reihe von

weiteren Geräten, „Kreuzfeuer“ und „Bodenfeuer“, die zur Kennzeichnung des Flughafens, bzw. zur Erhöhung der Sicherheit bei Blindlandungen dienen.

Wieder normales Verhältnis zwischen Rumänien und Ungarn

Belgrad. Der jugoslawische Rundfunk meldete gestern abends aus deutschen und italienischen Zuständigkeiten, daß

seitens Ungarn an Rumänien keinelei Note zu erwarten sei.

Das Blatt „Politika“ aber betont, daß das Verhältnis zwischen Rumänien und Ungarn wieder normal geworden ist.

Bedarf an Lampenöl vollends gedeckt

Bukarest. Das Nationale Wirtschaftsministerium teilt der Bevölkerung des Landes mit, daß die Petroleumgesellschaften des Landes selbstverständlich nicht nur über die Vorräte, sondern auch über die erforderlichen Transportmittel verfügen, so daß der Bedarf an Lampenöl im ganzen Lande weitgehend gedeckt ist und nirgends eine Knappheit an Petroleum eintreten kann. Aus von einer Erhöhung der Petroleumpreise ist keine Rede.

BESTIE

Paulette Godard und Bob Hope spielen die Hauptrollen in diesem aufregenden, atemraubenden Gesellschaftsfilmm. — Journal mit den neuesten Kriegsereignissen.

Von 8 Uhr fortlaufend. Die letzte Vorstellung beginnt um 8.30 Uhr.

Panama-Kanal mit U-Boot-Netz versperrt

Washington. An beiden Eingängen zum Panama-Kanal wurde auf Befehl des U.S. Marineministeriums ein U-Boot-Netz gelegt, das bei vollständiger Schließung des Kanals dienen soll.

Alppaer Landwirt erhängt sich

Lemelsburg. Wie aus Alppa gemeldet wird, fanden die Angehörigen des Landwirts Georg Miles, 64 Jahre alt, diesen heute morgens bei 5 Uhr in seinem Zimmer erhängt auf. Ein Soldat, der den Leichnam sofort abschnitt, bemühte sich um den Landwirt, doch war alle Hilfe vergeblich. Die Ursache der Tat ist unheilbar Leiden.

Amerika liefert kein Kriegsmaterial mehr nach England

Washington. Wie die New Yorker Blätter berichten, hat Gestein Roosevelt ein Gesetz unterzeichnet, laut welchem aus den Materialbeständen der USA-Armee ohne Einwilligung des obersten Militärbehörden an das Ausland nichts verkauft werden darf.

Das Militär aber wird sich hüten, bemerken die Blätter dazu, die Verantwortung für solche Verkäufe zu übernehmen und bezeichnen das Verbot als den letzten schweren Schlag gegen England.

Schlechter Sommerjahrmarkt in Urad

Urad. Hier sollte heute der diesjährige Sommerjahrmarkt beginnen, der von Dienstag bis Samstag dauert. Wohl gab es auch bisher, insbesondere im letzten Jahr, schlechte Märkte, aber so einen Schwachsüchten hat man seit Jahrzehnten noch nicht gesehen. Einige Verkaufsbuden bilden den ganzen Markt und die Händler klagen sich darüber, daß sie nicht einmal soviel einnehmen, was sie Marktgeld bezahlen mußten.

Die Ursache ist hauptsächlich auf die jeweilige innenpolitische Lage und den Umstand zurückzuführen, daß die Dorfbevölkerung sozusagen ohne Zapfen steht, demzufolge nicht einmal in die Stadt fahren kann. Auch ist ein Großteil der Bevölkerung konzentriert oder wartet stündlich auf die Einberufung, so daß die Leute überhaupt keine Lust haben irgendwelche Einkäufe auf dem Markt zu tätigen. Man kauft heute nur, was unbedingt gekauft werden muß, weil man eben nie etwas Bestimmtes darüber weiß, was der Morgen bringt.

Arbeitsplätze für Bessarabische Flüchtlinge

Den Weisungen des Innenministeriums gemäß sind die Flüchtlinge aus Bessarabien und Nordbukowina in drei Kategorien einzuteilen:

wandte im Inneren des Landes haben und

1. Beamte und ihre Familienangehörige,
2. Zivilflüchtlinge, die über Existenzmittel verfügen und Ber-

3. Völlig mittellose Zivilflüchtlinge. Das Rundschreiben enthält genaue Normen für die Hilfsaktion. Den völlig mittellosen Zivilflüchtlingen ist nach Möglichkeit ein Arbeitsplatz zu sichern.

Flüchtlingshilfe unserer Volksgemeinschaft

für die deutschen Volksgenossen aus Bessarabien und dem Buchenland

Zur Betreuung der deutschen Volksgenossen, die aus Bessarabien und dem Buchenland in Siebenbürgen eintreffen, ordne ich an:

nach Eintreffen der Flüchtlinge, deren Namen, Familiennamen und Vermögensverhältnisse. Deutsche Flüchtlinge aus Bessarabien und dem Buchenland bitte ich, sich sofort bei dem nächsten Ortsobmann zu melden und in den angewiesenen Unterkünften weitere Anweisungen abzuwarten. Hermannstadt, den 30. Juni 1940.

Alle Ortsobmänner haben unter Heranziehung der Gliederungen der Bewegung — NSZ, Mutterdienst und NS — durch die Nachbarschaften die Unterbringung und Verpflegung der gestüchteten Volksgenossen durchzuführen. Die Ortsobmänner melden mir sofort

Dr. Otto Fröh Tidelt
Gauleiter für Siebenbürgen

Kohlrabi lange zart zu erhalten

Bekanntlich werden Kohlrabi bei anhaltend trockener Witterung leicht holzig. Dem kann man jedoch vorbeugen, wenn man Erde um die Pflanzen häufelt, so daß die Knollen zur guten Hälfte davon bedeckt werden. Bei dieser Gelegenheit sei auch wieder darauf verwiesen, daß die blauen Kohlrabi viel weniger leicht holzig werden als die grünen. Besonders die Spätsorte

„Blauer Gollath“ und die neuere Sorte „Blauer Speck“ sind in dieser Hinsicht zu empfehlen.

Der „Blaue Speck“ z. B. macht bei geeigneter Pflege (bessere Bodenlockerung und Anhäufeln sowie häufigeres Gießen im heißen Sommer) Knollen bis zu 5 Kilogramm und mehr, die nicht im geringsten holzig sind.

Die Räumung Bessarabiens und der Nordbukowina vollzogen

Täglich kamen 80 Züge in der Moldau an

Bukarest. Das Innenministerium gibt bekannt:

Die Räumung Bessarabiens und der Nordbukowina wickelte sich planmäßig ab und wurden heute beendet. Täglich kamen außer den vielen Kraftwagen und Bierbegegnungen 80 Züge in der Moldau ein. Die Spitzen der Behörden aus Bessarabien und der Bukowina befinden sich in der Moldau.

Der königliche Statthalter des Verwaltungsbereiches Sucera Blandor und sein Gefolge sind nach Batavia umgeleitet. Der königliche Statthalter des Verwaltungsbereiches Nitru, Cazagiu und sein Gefolge trafen in Jassy ein.

Entlang der Zufahrtsstraßen sind Hilfsstationen eingerichtet. Für die Kraftwagen wurde das Benzin be-

reitgestellt. Sanität leisteten den bedürftigen Flüchtlingen die erste Hilfe.

Aus Südbessarabien wurden die Flüchtlinge mit der Eisenbahn, Schiffen und Schleppern gebracht. Auch aus Nordbessarabien geschah die Evaluierung mit allen Transportmitteln.

Bukarest. Die hauptstädtischen Blätter berichten u. a.: Die Räumungsfrist war de art kurz, daß die Flüchtlingsmassen größtenteils bloß nur das aller notwendigste mitnehmen konnten. Greise, Frauen und Kinder, oft nur dürrtrocken bekleidet und über alle Maßen niedergedrückt, machten sich auf den Weg.

Die meisten Züge wurden von Bukarest in Chitila aufgehalten und umgeleitet. Nur diejenigen, die Angehörige in der Hauptstadt haben, wurden durchgelassen.

Pantschowaer serbischer Mittelschüler wird auf Mussolinis Kosten von Tuberkulose geheilt

Berscheh. Boris'ov Ivanov, Sohn eines Schmiedes in Pantschowa der die Mittelschule besuchte, war an Knochen-tuberkulose schwer erkrankt. Der Vater las in der Zeitung, daß ein italienischer Professor eine neue Behandlung Tuberkulosekranker vornehme, die auch scheinbar hoffnungslose Fälle zu heilen vermöge.

Bald darauf erhielt er durch den Belgier aber italienischen Gesandten die Bestätigung, daß sein Wunsch erfüllt werde und

sein Sohn sich auf Mussolinis Kosten bei dem berühmten Arzt in Italien eingekurtieren könne.

Während dieser Zeit wurde der kleine Kranke auch vom Duce reichlich mit Taschengeld versorgt. Vor wenigen Tagen ist nun Boislav Ivanov gesund und vergnügt in seine Heimat zurückgekehrt.

Zerronnener Traum des Volksverrätters Fürst v. Starhemberg

Berlin. In der vergangenen Woche drang eine aus Ostmärkern bestehende deutsche Division in die Stadt Stampeß vor, in welcher der berüchtigte Fürst von Starhemberg gewohnt hatte. Der junge deutsche Offizier Roland Rob wurde gerade in das Haus einquartiert, das vorher Fürst Starhemberg bewohnt hatte. Dort fand er eine Aktentasche mit den Privatbriefen des Volksverrätters, ein Zeichen, daß er die Stadt fluchtartig verlassen hat. Unter den Briefen fand man auch einen an Daladier, in dem

er schreibt, er wäre glücklich gegen das Deutschland Hitlers kämpfen zu können.

Man fand aber auch eine Landkarte und Friedenspläne. Laut diesen sollte das künftige Deutschland bloß aus Preußen bestehen und 100 Jahre lang unter Kontrolle gesetzt werden.

Ostpreußen wäre an Polen gefallen, Bayern aber samt Oesterreich zu einem katholischen Königreich geworden.

Deutschlands Bevölkerung und Raum

4,5 Prozent der Erdbevölkerung — aber nur 0,5% der Erdoberfläche

Nach den letzten statistischen Erhebungen zählt Deutschland einschließlich des Protektorats Böhmen und Mähren gegenwärtig auf einer Fläche von 730.000 qkm rund 97 Millionen Einwohner.

Bevölkerung nach an zweiter Stelle hinter Rußland.

Der Siedlungsdruck nach erscheint das Deutsche Reich mit 132 Einwohnern je Quadratkilometer als die an Raum ärmste, auf weite Gebiete hin am dichtesten besiedelte Großmacht der Welt neben Japan.

Sein Anteil an der gesamten Erdbevölkerung beträgt damit 4,5 Prozent, sein Anteil an der Gesamtwohnfläche der Erde dagegen nur 0,5 Prozent.

Bis zum 1. Januar 1938 wohnten in Deutschland auf einem Quadratkilometer sogar noch 147 Menschen. Wie ganz anders die Siedlungsverhältnisse in anderen Ländern sind, zeigen folgende Vergleichsziffern: Niederlande 37, Spanien 31, Großbritannien, USA und Italien 15, Belgien 10, Frankreich und Rußland 9.

Seiner Bevölkerungsziffer nach steht Deutschland unter den Staaten der Erde an sechster Stelle, der Fläche nach dagegen erst an 25. Stelle.

Unter den Staaten Europas steht es der

Nur Ur-Christen werden in die „Partei der Nation“ aufgenommen

Nicht-Mitglieder können keinen freien Beruf ausüben

Uad. Bis gestern ließen sich in die hiesige Ortsgemeinschaft der „Partei der Nation“ insgesamt 1017 Rumänen und 300 Angehörige der Volksgruppen eintragen. Die Eintragungen dauern bis zum 1. August.

können keinerlei Stelle bekleiden, aber auch keinen freien Beruf ausüben.

Nach Abschluß der Eintragungen werden die Angaben der Eingetragenen überprüft und

Eingetragen werden nur diejenigen, die ihre christliche Abstammung rückgängig bis auf ihre Urgroßväter nachzuweisen vermögen.

diejenigen, die falsche Daten angegeben haben, werden auf Grund des Gesetzes streng bestraft,

Jene aber, die sich in die Partei nicht einschreiben lassen,

gegen die Zeugen aber, die die falschen Angaben bestätigen, werden die Gerichtshöfe das Verfahren einleiten.

„Giornale d'Italia“ schreibt

Großangriff gegen England hat schon begonnen

Rom. Die italienische Presse weiß zu berichten, daß die deutsche Wehrmacht gestern über Belgien und Holland mit dem großen Aufmarsch gegen England begonnen hat.

striezentren und Häfen eigentlich schon begonnen hat.

Ge adeo beispiellos groß ist auch der Aufmarsch in No wegen, der sich ebenfalls gegen England richtet.

Es wurden dabei Bomben im Gewicht von 500, ja sogar 1000 Kilogramm angewendet. Deutschland beschränkt sich aber nicht auf Luftangriffe, sondern durch seine Schnellboote sind die englische Küste und Kriegs-, sowie Handelsflotte ständig gefährdet.

Rom. „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß der große Angriff Deutschlands gegen England mit den Luftangriffen auf die englischen Indu-

In aller kürzester Zeit kommt es aber zum Entscheidungskampf, dessen Ausgang mit volstem Vertrauen entgegengesetzt werden kann.



„Bette“, Schöndorf. Ein vollbeladenes Kamel kann täglich 40 Kilometer zurücklegen. Wenn es vor dem Ausbruch gefüttert und getränkt wird, kann es im Winter 19 Tage und im Sommer 12 Tage ohne Wasser auskommen. Wenn unterwegs nichts Grünes gefunden wird, so lebt das Kamel von Gerste und getrockneten Datteln.

Adam L-n, Paulisch. Laut dem Steuergesetz vom 1. April 1939, welches wir seinerzeit veröffentlichten, ist die Verzehrungssteuer von 75 Dani per Liter Wein in eine Pauschalsteuer von 3000 Lei per Hektar Weingarten umgewandelt worden. Laut der Mobilisierung ist nun per Hektar (2 Joch) mit Edeltrauben angelegten Weingärten 2000 und nach Selbstträger 3000 Lei zu bezahlen. Neu angelegte Weingärten sind 5 Jahre steuerfrei, was schon deshalb richtig ist, weil man in den ersten drei-bis vier Jahren ja bekanntlich keine Ernte hat.

„Maulwurfsgrillen“. Zu dem Artikel über das Fangen der Maulwurfsgrillen (Werren) mittels im Boden eingegrabener Blumentöpfe, schreibt uns ein Leser, daß er mit dieser Methode, die er bereits seit Jahren anwendet, gute Erfolge habe. Er setzt Werre lebend hinein und grabt den Topf so in die Erde ein, daß der Rand mit dem Erdboden gleichsteht. Diese Locke durch ihr Zirpen die anderen Tiere aus der Umgebung an, die dann blindlings in den Topf hineinspringen und nicht mehr heraus können.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Ploesti, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt:
BINDETÜCHER
zu fast allen Garbenbindern!

Motorengehilfen und Schuster, die nach Reparatur nähen können zu sofortigem Eintritt gesucht. Samuel Karres, Lederfabrik A.-G., Mediasch.

Ein sehr verlässlicher **Traktorfahrer**, der schon mit eigener Maschine gedroschen hat, sucht Dreschmaschine für den Druß. Lorenz Guth, Bacova 372.

Deutscher **Petroleummotor** 12 HP mit 30er Monarch Schrotter in gutem Zustande, eventuell auch separat zu verkaufen bei Lorenz Schmitt, Wassermühle Engelsbrunn. (Sub. Arab.)

Kassablock nach Finanz-Vorschrift zu 100 Doppelblatt, sowie sämtliche Druckarten zu haben in der Buchdruckerei „Wöhlig“, Arab, Plata Plebnet 2.

Ein deutsches **Kinderfräulein**, sowie eine Zusammenräumerin u. drei Dienstmädchen suchen Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Cicio Popgasse 9.

Eine deutsche **Frau**, die gut kochen kann, wird nach Arab gesucht. Weiters wird noch eine Köchin für andere Familie gesucht. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Cicio Popgasse 9.

Betriebsleiter für Ziegel- und Dachziegel-fabrik Reichsdeutscher, Keram. und Maschinen-Bng. mit vielseitiger langjähriger In- und Auslandspraxis, neuzeitlicher Konstrukteur, gereizter Aufenthalt, 48 Jahre, evangelisch, verh., in letzter Stellung 1 Jahr sucht veränderungsreicher Beschäftigung qualitätsvoller evtl. noch ausbaufähiger Fabrik im Banat oder Stebenbürgen. Adresse: Ing. Otto Schramm, Tecuci, Moldau.

Der beste, billigste und schönste Luftort Steierdorf

mit seinen prächtigen Tannenwaldanlagen, gute Gelegenheit für Ausflüge u. gute Autobusverbindungen.

Gute Hausmannskost und schöne Zimmern erhalten Sie ständig in der

VILLA „DORA“

(Frau Dr. Guschit) Steierdorf, Eisenbahnstation Draviza oder Anna.

Nur eine Leuchtrakete und ein Schuß

aber kein Grenzzwischenfall

Sofia. (R.) Ausländische Nachrichtenagenturen wußten zu melden, daß es an der bulgarisch-rumänischen Grenze zu einem Zusammenstoß gekommen sei.

Das bulgarische Telegraphenbureau wurde ermächtigt, mitzuteilen, daß die bulgarische Grenz-

wache um 22 Uhr eine Bewegung bemerkte, die nicht genau erkannt werden konnte.

Die Wache schoß eine Leuchtrakete ab, worauf ein Schuß fiel, der nicht beantwortet wurde. Im übrigen ist die Nacht ruhig verlaufen.

Wieder große Überschwemmungen in Jugoslawien

Belgrad. In ganz Jugoslawien, insbesondere aber entlang der Adria herrscht schon seit drei Tagen ein großes Unwetter, so daß die Flüsse Hochwasser führen.

Die Drau ist aus ihrem Bett getreten und hat mehrere Dörfer über-

schwemmt. Der nun verursachte Schaden in den Flüssen und eingestürzten Gebäuden etc. übertrifft bei weitem jenen vom Frühjahr und Vor Sommer.

Auch die große Flugzeugfabrik in der Vorstadt Belgrads ist vollständig unter Hochwasser geraten.

Den Freund erschlagen und in die Kallgrube geworfen

Konstanz. Hier hat der 26-jährige Arbeiter Janos Furcsa aus der Gemeinde Szederhes seinen gleichaltrigen Freund Janos Feje aus der Gemeinde Birtok nach einer Lunte mit einem Ziegelstein erschlagen.

u. ihn nachher in eine Kallgrube geworfen.

Der durch Zufall zum Mörder gewordene junge Mann ist flüchtig und wird nun polizeilich gesucht.

Die Zwischenfälle in Galatz

Mehrere Arbeiter und 2 Soldaten getötet, ein Polizeigent verletzt

Bukarest. Amlich wird verkauft: In Galatz wollte am 30. Juni eine aus 2000 Arbeitern bestehende Gruppe auf eigenen Wunsch nach Bessa abien. Auf dem Bahnhof wurden die Arbeiter durchs Militär bewacht. Ein Teil der Arbeiter wurde jedoch ungeduldt, weil die zu ihrer Verfügung gestellte Eisenbahngarnitur, nach ihrer Meinung, nicht rasch genug bereitgestellt wurde. Mehrere der ungeduldtigen Arbeiter besuchten die Flucht und als sie zum

Stehen aufgefordert wurden, griffen einige zu ihren Revolvern und schossen auf das Militär, das darauf von seinen Waffen Gebrauch machte, wobei ergaben sich mehrere Tote und Verletzte. Seitens des Militärs starben 2 Mann gestorben und ein Polizeigent wurde verletzt.

Die Ordnung wurde in diesem wieder hergestellt und der Bahnhof gesäubert, so daß mehrere mit Flüchtlingen eingetroffene Züge reibungslos weiter geleitet werden konnten.

USA-Kriegsminister erklärt

Amerika schickt keine Truppen über den Ozean

weil diese auch wahrscheinlich nicht landen könnten

Washington. Der neue Kriegsminister Stimson sprach gestern zum erstenmal im USA-Senat und führte unter anderem aus, niemand möge glauben, daß die Vereinigten Staaten gegen einen Einbruch gesichert seien. Deshalb dürfe man auch nicht mit zusammengefaßten Hän-

den warten, bis diese Fall eintreten könnte, sondern die Rüstungen müssen beschleunigt werden, damit die USA für jede Möglichkeit vorbereitet sei.

Niemand wünsche, daß über den Ozean Truppen geschickt werden. Dies würde nur dann geschehen, wenn die USA-Interessen gefährdet wären.

Die Frau mit drei Töchtern

„Sie hat es nicht leicht. Gestern schickte mir „Meine Frau hat drei Töchter!“
„Um Gottes willen!“
„Ja. Auf zweien geht sie und auf dem großen lebt sie.“

Auf die Anfrage eines Senats in dieser Frage antwortete der Minister, er glaube nicht, daß USA-Truppen in Europa ans Land gesetzt werden könnten, wie er sich auch keinen Fall vorzustellen vermag, bei dem dies als notwendig erscheinen könnte.

Vergessen Sie nicht

die „A3“ erinnern Sie!

daß Sie Ihre Ausweispasspapiere und Militärdokumente ständig bei sich tragen, da Militärpatrouillen mit strengster Kontrolle betraut sind.

daß alle Fahrzeuge, die zur Beförderung von Waren und Personen dienen, für die Zeit der Requirierung gebührenfrei sind. Dem Steuerbefreiungsgesuch ist eine Bestätigung über die Dauer der Requirierung vorzulegen.

Pariser Banken nehmen die Arbeit wieder auf

Berlin. Das deutsche Nachrichtenbüro berichtet aus Paris, daß die dortigen Banken ihre Tätigkeit demnächst wieder aufnehmen. Sie werden sich jedoch in beschränktem Umfang betätigen und sich mit Kauf und Verkauf von Wertpapieren nicht beschäftigen.

Japan besetzte das engl. Viertel in Schanghai

Schanghai. Gestern besetzten die japanischen Truppen das englische Konzessionsgebiet in der Stadt Schanghai. Die englischen Truppen haben das Gebiet ohne den geringsten Widerstand zu leisten, verlassen.

Was London nicht weiß...

London. Seit gestern ist jedweder Post- und Telegrafendienst zwischen den normandischen Inseln und England aus „unbekanntem Grunde“ unterbrochen. Wir können London über diesen „unbekannten“ Grund aufklären. Er besteht darin, daß die Deutschen die im Kanal befindlichen kleinen englischen Inseln Jersey und Guernsey gestern besetzten.

Englische Bombenabwürfe auf Rotterdam

10 Personen getötet und zahlreiche Häuser schwer beschädigt

Berlin. Bei einem nächtlichen Überfall englischer Flugzeuge auf Rotterdam wurden 10 Personen getötet und durch Zeitbomben zahlreiche Häuser beschädigt. „Der Volk“ stellt dazu fest, Holland habe in den Kampfzügen vergeblich auf die englische Hilfe gewartet, jetzt aber töten englische Flugzeuge Zivilpersonen.

Rohölbrunnen - Brand bei Targoviste

Bukarest. In Targoviste geteilt gestern ein großer Rohölbrunnen in Brand. Die Behälter leiteten die stehende Nachforschung ein, ob es sich nicht um ein Verbrechen handelt.

Braziani Oberbefehlshaber in Nordafrika

Rom. Der Marschall von Italien Rodolfo Graziani, der bereits im Flugzeug in Libyen eingetroffen ist, hat den Befehl über die gesamten Streitkräfte in Nordafrika übernommen.

Rom. „Popolo di Roma“ schreibt zu Ernennung Marschall Graziani zum Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Afrika, daß die dortigen Truppen ihn den „Afrikaner“ nennen. Er war nämlich der große Helfer in den „afrikanischen“ Kolonialkriegen. Ihm wurde das Amt des Generals von Libyen übertragen. wurde auch das Amt des Gouverneurs von Libyen übertragen.